

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfachstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 76.

Dienstag, 4. April 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasantienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Im Gerichtshause hier sollen

Donnerstag, den 6. April 1893,
Vormittags 10 Uhr

eine Anzahl Flechwaaren, als Siebkannen, Krüge, Siebe, Trichter, Reibeisen, Topfstützen, Schaufeln, Kocher u. s. w., 2 Hängelampen mit Flaschenzug, 3 Tischlampen, ferner 1 brauner Kleiderhaken, 2 Kommoden, 1 Schreibsekretair, 1 Spiegel und 4 Kochtöpfe gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 28. März 1893.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.
Eidam.

Im Besitze des Hausbesizers Herrn Hanke hier — Gartenstraße No. 37 — sollen

Mittwoch, den 5. April 1893,
von Vormittags 9 Uhr an

eine Bohr-, eine Roll- und eine Pressmaschine, ein Patent- und ein Doppelblasbalg, zwei Ambosse, drei Wochstangen mit Werkzeug, ein Drahtschneider, mehrere Schraubstöcke, Feilen, Hammer und Zangen, eine eiserne Hirsa, zwei Schleifsteine, eine Karre, eine große Blechschere, ein Handwagen, ein Speckhorn, eine Brückenwaage und vieles Andere mehr gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Ein speciell Verzeichniß der zur Versteigerung kommenden Sachen hängt am Gerichtsbret hier aus.

Riesa, 24. März 1893.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsgericht.
Eidam.

Bekanntmachung

das Herumlaufen von Hunden in den Anlagen des Kaiser Wilhelm-Platzes betreffend.

Nachdem die Anlagen auf dem Kaiser Wilhelm-Platz hier selbst mit dem beginnenden Früh-

jahr wieder hergestellt beziehungsweise ergänzt worden sind, macht sich das freie Herumlaufen von Hunden in denselben wiederum lästig bemerkbar, indem diese Hunde die frischen Anlagen zertreten und zertrampeln.

Unter Hinweis auf § 23 der Straßen-Polizei-Ordnung, nach welchem das Herumlaufen von Hunden in den Anlagen des qu. Platzes bei Strafe verboten ist, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der städtische Cavalier angewiesen worden ist, alle an der bezeichneten Stelle betroffenen Hunde wegzufangen und nur gegen eine Fangegebühr von 3 Mark und Vergütung der Futterkosten wieder freizugeben, auch diese Hunde ohne Ausnahme zu tödten, falls dieselben mit Ablauf des 3. Tages nicht eingelöst sind.

Die Besitzer oder Veräußerer solcher Hunde aber werden gemäß dem angezogenen Gesetzesparagrafen mit Geldstrafe bis zu 60 Mark und nicht unter 5 Mark eventuell einsprechender Haft bestraft werden.

Riesa, den 4. April 1893.

Der Stadtrath.
Rüger.

Bekanntmachung

Der **Wasserschuld** auf das 1. Vierteljahr 1893 ist am 1. April a. c. fällig geworden und ist bis längstens

den 10. April 1893

an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.

Riesa, am 1. April 1893.

Der Stadtrath.
L. V.: Lange.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Der Geburtstag des Fürsten Bismarck hat auch in diesem Jahre wieder Anlaß zu unzähligen Kundgebungen der Dankbarkeit und Verehrung für den großen Kanzler gegeben und insbesondere die nationale Presse ist es, die dem Altreichskanzler begeisterte Loblieder singt. Die „Hamb. Nachr.“ erörtern in ihrem Geburtstagartikel die Frage der Wiederannäherung Bismarcks an den Hof und bemerken darüber: „Daß Fürst Bismarck trotz aller körperlichen und geistigen Frische je wieder ins Amt zurückkehren könne oder dies erstrebe, glauben selbst seine Gegner nicht. Und wenn sie es doch thun, so unterschätzen sie das Selbstgefühl des Fürsten. Was sollte ihn, der Jahrzehnte hindurch alle Macht und alles Ansehen des größten europäischen Staatsmannes in sich vereinigt hat, wohl veranlassen, in seinem hohen Alter das Nämliche noch einmal zu erstreben, was er früher längst besaß? Was sollte ihn bewegen, auch nur wieder den Einfluß auf die Leitung der Geschäfte zu gewinnen, den ihm Graf Caprivi selbst für den Fall der Annäherung abstreitet? Die Stellung des Fürsten Bismarck in der Weltgeschichte ist gesichert, weshalb sollte er sie am Abend seines Lebens ohne Noth aufs Spiel setzen? Dies würde er aber thun, wenn die Annäherung, die von so Vielen ersehnt wird, wirklich stattfände. Von diesem Augenblick an würde Fürst Bismarck für Alles, was geschieht, die Macht hätte, den Gang der Dinge, für die er dann mit in Anspruch genommen würde, nach seinem eigenen Ermessen zu bestimmen. Aus diesem Grunde können die Millionen deutscher Patrioten, deren Herzen sich heute dem Fürsten Bismarck in Begeisterung zuwenden, nicht einmal wünschen, daß ihr Schicksal nach Annäherung in Erfüllung ginge; der Fürst würde dadurch in die Lage gebracht, die auf die Dauer nicht aufrecht zu erhalten wäre. Das braucht ihnen aber nicht das Gemüth zu bedrücken; im Gegentheil, je freier sie ihre Festesfreude von politischen Erwartungen halten, desto vorbehaltloser und inniger können sie sich ihr hingeben, um so sicherer können sie sein, dem alten Kanzler im Sachsenwalde wohlzugefallen. Daß dem Vaterlande der Rath des großen Staatsmannes, einerlei von welcher Stelle aus, in der Stunde der Gefahr nicht vorenthalten bleiben würde, ist selbstverständlich und kann zur Beruhigung patriotischer Beforgniß völlig ausreichen. Die Hauptsache ist, daß Fürst Bismarck überhaupt noch unter uns weilt; das Uebrige ist seine Sache und die der göttlichen Vorsehung.“

Deutsches Reich. Die „Hamb. Nachr.“ wenden sich

wieder in mehreren Artikeln gegen die Militärvorlage und sagen betreffs der Reichstagsauflösung: Bei Besprechung der Frage, ob der Reichstag aufgelöst, oder Verständigung mit demselben auf einer anderen Basis gesucht werden soll, wird auf Grund unserer Artikel dem Fürsten Bismarck zum Vorwurf gemacht, daß er der jetzigen Regierung das gerade Gegenteil von dem zu thun anrathet, was er selbst „unter ähnlichen Verhältnissen“ im Jahre 1887 gethan habe. Wir bestreiten, daß dies zutrifft. Einmal ist die Lage heute durchaus nicht dieselbe, wie sie damals war, aber wenn sie es wäre, so träte immer noch das Wort: „Wenn zwei dasselbe thun, so ist es nicht dasselbe“ in sein Recht. Die damalige Vorlage, für welche Fürst Bismarck auslief, enthielt eine Verstärkung der Wehrkraft, die jetzige hält Fürst Bismarck für eine Schwächung und würde ihre Annahme bedauern, namentlich wenn sie durch Drohung mit Auflösung erzwungen würde. Wir halten die jetzige Vorlage des Risikos einer Auflösung nicht für werth im Vergleich mit der von 1887, für welche damals aufgelöst wurde. Die Auflösung erachten wir in der heutigen Situation für ein Unerwünschtes, das Konsequenzen nach sich ziehen würde, die vor 6 Jahren aus verschiedenen Gründen nicht zu befürchten standen.

Zur Bekämpfung der Sachverständigen der polnischen Arbeiter ist vor Kurzem auf Anregung und unter dem Protectorat des Erzbischofs von Stablowitz für die Diöcese Gnesen-Posen eine Bruderschaft des heiligen Jüder ins Leben gerufen. Sie will Arbeiter und Arbeiterinnen durch Beschaffung von entsprechendem Einkommen so viel als möglich in der Heimath-Diöcese zurückhalten und, falls jene doch wegziehen, sie im engen Zusammenhange mit der Kirche erhalten. Mitglied ist jeder Arbeiter und Arbeiterin, die für die Sommermonate außerhalb der Heimath auf Arbeit gehen.

In der freisinnigen Partei gährt es gewaltig. In Hamburg hat sich ein neuer freisinniger Verein gebildet. In einer von demselben herausgegebenen Correspondenz wird heftig gegen Richter vorgegangen. Es heißt dort u. a.: „Wer wahrhaft freisinnig ist, darf fernerhin nicht mehr der Parole eines Bernegroses folgen, der sich um militärische Dinge nur bekümmert, um von sich reden zu machen und sich als „militärische Autorität“ aufzuspielen, obwohl diese „militärische Autorität“ noch nie ein Gewehr abgeköpft hat. Unter der Leitung dieser parnellistischen Erbsenz ist die Partei entartet zu einer eigensüchtigen Interessentvertretung der Berliner Plutokratie und des Proletariats, das aus den engherzigsten Motiven der progressiven Einkommensteuer opponirte, nur weil es an den eigenen Beutel ging.“

Der heutige Freisinn vom Schlage Richters ist eine echte Phylister-Partei, die sich der Colonialpolitik widersetzt, ganz in den engen Anschauungen der Heimath befangen und ganz wie Eugen Richter es will, der noch nie auf einem Seeschiff gefahren ist und von der englischen Weltsprache so viel versteht, wie der Knabe in der Volksschule. Die „Freis. Ztg.“ geberdet sich wenn von Afrika die Rede ist, als wenn sie ein englisches Blatt wäre und nicht ein deutsches. In England nennt man solche bornirte Politiker „flora skinners.“ Diese „flora skinners“ reden jetzt wider die Militärvorlage, Arm in Arm mit Socialdemokraten, Römelingen und Welsen, ohne Verständnis zu haben für die bedrohte Stellung des neuen Deutschen Reiches, das seine Wehrkraft voll ausnützen muß, wenn es seine Einheit aufrecht erhalten will. Seitdem Abg. Hinge ihm, Richter entgegentrat, hat letzterer wieder alle seine Freunde er sucht, Ergänzungsversammlungen für ihn zu veranstalten, um Hinge und Genossen zu vernichten. Alles elende Madel! — Die Versammlung stimmte den Ausführungen des Redners einmüthig zu.

Infolge des Ordnungsrufes, welchen im Reichstage der Präsident über den Abg. Bedel wegen ungebührlicher Auslassungen über die Ausübung des königlichen Beurlaubungsrechts verhängte, hat sich über die Zulässigkeit der parlamentarischen Kritik dieses Rechtes der Krone ein Streit erhoben, indem namentlich der Abgeordnete E. Richter sofort dieses Recht der Kritik für das Parlament in Anspruch nahm. Der Streit wird in der liberalen Presse fortgeponnen mit der Behauptung, daß der gegenwärtige Minister für jede Beurlaubung die Verantwortlichkeit trage und daß er, falls er mit einem solchen Gnadenacte nicht einverstanden sei, seine Entlassung zu nehmen habe. Die allgemeine Ansicht der Staatsrechtslehrer geht jedoch keineswegs dahin, wie von jener Seite zuversichtlich behauptet wird. Vielmehr gilt ihr das Beurlaubungsrecht als das persönliche aller Majestätsrechte. Es ist dem freien Ermessen des Regenten anheimgegeben, ob und in welcher Weise er von diesem Vorrechte Gebrauch machen will, da hierfür nur die im Artikel 49 der Verfassung gezogenen Schranken gelten, daß nämlich zu Gunsten eines wegen seiner Amtshandlung verurtheilten Ministers das Beurlaubungsrecht nur auf Antrag des Landtags ausgestellt werden kann, und daß in diesem Recht nicht auch das sogenannte Abolitionsrecht inbegriffen ist. Selbst der liberale Staatsrechtslehrer v. Rönnne erkennt an, daß für die Ausübung des Beurlaubungsrechts eine Verantwortlichkeit der Minister nicht anzunehmen ist, und daß dem auch nicht entgegensteht, daß nach Artikel 44 der Verfassung auch

hierbei die Gegenzeichnung des königlichen Erlasses durch einen Minister zu erfolgen hat; denn in diesem Fall hat die Gegenzeichnung nur den Zweck, die Gewissheit des königlichen Willens und der königlichen Unterschrift zu beglaubigen. Es hat denn auch, als der Kaiser Wilhelm I. lange Jahre hindurch konsequent die Bestätigung eines Todesurtheils verweigerte, kein Kanzler oder Minister hieran zu rühren gewagt.

Frankreich. Unmittelbar vor dem Feste ist in Frankreich noch eine Ministerkrise ausgebrochen. Kammer und Senat konnten sich über die Höhe einiger Steuererlässe, so besonders auf Claviere und Fahrräder, nicht einigen; das Ministerium trat dabei auf die Seite des Senats und da die Kammer nicht nachgab, haben Ribot und seine Collegen den Präsidenten Carnot um ihre Entlassung gebeten.

England. Ein dieser Tage in London veröffentlichtes Blaubuch enthält wichtige Actenstücke über die neueren Vorgänge in Egypten, wo nach den neuesten Nachrichten die politische Spannung und der Ernst der Lage noch andauern.

Deutsches und Sächsisches.

Niesitz, 4. April 1893.

Die Osterfeiertage waren diesmal, obwohl das Fest nach der bekannten Osterregel auf einen ziemlich frühen Termin fiel, ausnehmend schön. Die Sonne schien vom klarblauen, wolkenlosen Himmel so warm herab, daß man namentlich in den Mittags- und Nachmittagsstunden das Sigen im Freien riskiren konnte, ohne besürchten zu müssen, sich dadurch eine Erkältung und als weitere Folge davon die jetzt an der Tagesordnung stehende Krankheit, Rheumatismus oder Podagra zuzuziehen. Infolge des Festweites waren denn auch die Landstraßen belebt und die Eisenbahnzüge und Dampfschiffe gut besetzt, denn wer es irgend ermöglichen konnte, machte einen kleineren oder größeren Feiertagsausflug zu Lande oder zu Wasser, per pedes oder per Equipage, per Dampfwagen, oder Dampfer. Wer weiß es, ob uns der Himmel heuer zu Pfingsten, dem eigentlichen Feste der Ausflüge und Reisen in Gottes schöne Natur ein so herrliches Wetter bescheeren wird; Freilich ist zu Pfingsten die Entwicklung der Natur immer schon weit fortgeschritten und Feld, Wiese, Wald und Berg und Thal bieten uns Ende Mai und Anfang Juni ganz andere Reize und Wunder dar als Ende März und Anfang April, kurz nach dem Beginn des Frühlings. Doch auch jetzt schon, im ersten Stadium, ist es für jeden Naturfreund hochinteressant, das Erwachen der Natur zum neuen Leben Schritt für Schritt zu beobachten und Herz und Auge an den herrlichen Wundern der Schöpfung zu ergötzen.

Bei der Sparcasse zu Niesitz wurden im Monate März 1893 640 Einzahlungen im Betrage von 67 669 Mk. 10 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 721 Rückzahlungen im Betrage von 98 633 Mk. 10 Pf. Neue Einlage-Bücher wurden 106 Stück ausgestellt. Cassirt wurden 129 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 125 991 Mk. 37 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 130 016 Mk. 41 Pf.

Auf dem Altmarkt hierelbst ist gegenwärtig Paty's „mechanische Kunst-Ausstellung und Theater von Ost- und Central-Afrika“ aufgestellt. Die Ausstellung wurde, wie uns der Besitzer mittheilt, ausgezeichnet durch Allerhöchsten Besuch Sr. Majestät König Albert, Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen Georg, Friedr. August, Albert und Prinzessin Mathilde, nebst hohem Gefolge. Das Afrika-Theater stellt die Reise Stanley's von Sansibar nach dem Innern Ost- und Central-Africas zur Aufkündigung von Emin Pascha dar und viele sonstige Schenswürdigkeiten.

Welch' intensive Wärme die Sonne in diesem Frühjahr bereits ausgestrahlt, zeigt sich recht deutlich an einem im Hofe der hiesigen Gasanstalt stehenden Birnbäumchen (Spalterobst). Dasselbe ist aber und über mit bereits dem Aufblühen ganz nahen Blüthenknospen besetzt, einige davon sind bereits aufgebrochen.

In den letzten Tagen haben eine ganze Reihe Waldbrände stattgefunden. So am ersten Feiertag oberhalb Weissen, ferner brannte nach einer Meldung aus Wurzen in dem bei Schmölen gelegenen Staatsforste etwa 2 Acker hochstämmiger Fichtenbestand nieder. Am Charfreitag fand weiter auf Altmittweidauer Flur ein bedeutender Waldbrand statt, dem 2 Acker Waldung zum Opfer fielen. Am demselben Tage hat ferner hinter dem Oberhöndorfer Berg bei Zwidau ein Waldbrand stattgefunden. Es ist hier eine Parthe Unterholz vernichtet worden. Auch bei Königstein, am Fuße des Papssternes, fand ein Waldbrand statt. Er erstreckte sich über die dort befindliche Privatwaldung und konnte durch schnelles Herbeieilen der Umwohner und anwesenden Wanderer gerade noch zu rechter Zeit unterdrückt werden. Man wird nicht fehl gehen, wenn man als Ursache aller dieser Waldbrände fahrlässige Brandstiftung annimmt und sei deshalb vor dem fahrlässigen Umgang mit Feuer in den Waldungen und Holzungen, eindringlich gewarnt.

Am 1. April sind auf den Schießplätzen bei Zeithain und Königsthal je eine besondere Garnisonverwaltung errichtet worden.

Eine tiefeingreifende Aenderung wird sich in der nächsten Zeit in den Grundrissen vollziehen, welche bisher bei den staatlichen Behörden in Bezug auf die Anstellung und Beförderung der Bureaubeamten ohne höhere Vorbildung — der Expedienten im weiteren Sinne — zur Anwendung gekommen sind. Auf Grund einer im Finanzministerium bearbeiteten Denkschrift sind folgende Festsetzungen getroffen worden. Die Expeditionsbeamten bei den Behörden im Bereiche des Finanzministeriums, des Kultusministeriums, des Justizministeriums und des Ministeriums des Innern werden künftig in drei Gruppen eingetheilt. Die zur untersten Gruppe gehörigen Beamten behalten den Titel „Expedienten“. Für die Anstellung der Expedienten werden höhere Schulbildung und die Ablegung einer Fachprüfung nicht erfordert. Die Befoldung der

Expedienten beträgt nicht über 1500 Mk. Die zur mittleren Gruppe gehörigen Beamten führen den Titel „Bureauassistenten“. Als Erforderniß für die Anstellung der Bureauassistenten gilt vollendete Realschulbildung und die Ablegung einer Fachprüfung. Die Befoldung der Bureauassistenten beträgt 1600—2400 Mk. Die zur obersten Gruppe gehörigen Beamten führen den Titel „Sekretäre“. Als Erforderniß für die Anstellung der Sekretäre gilt das Bestehen der Abgangsprüfung auf einem Gymnasium oder Realgymnasium und die Ablegung einer zweiten Fachprüfung. Die Befoldung der Sekretäre beträgt 2400 bis 3600 Mk. Aus der Zahl der Sekretäre werden auch die höheren Expeditionsbeamten entnommen, die Befoldungen von mehr als 3600 Mark beziehen und besondere Diensttitel (Rechnungsinspektoren, Oeconominspektoren u.) führen.

Ein recht bewegtes Leben und Treiben entwickelte sich heute in unserer Stadt. Der 1. April, der Quartalserste, fiel diesmal recht ungünstig, denn an ihm, dem Osterheiligtage, war es nur wenigen Umzögern eingefallen, ihre bisherige Wohnung zu verlassen und die neugemietete zu beziehen. Während der Osterfesttage sind solche Umzüge nicht gestattet und so war der dritte Festtag größtentheils hierzu erwählt. Man sah daher Möbel- und andere mit Möbeln und Hausgeräth beladene Wagen von Straße zu Straße, von einem Ende der Stadt zum anderen fahren und am Ziele sie ihres Inhalts entledigen. Anfang April und Oktober sind ja bekanntlich die Hauptziehungsstermine im Jahre. Aber auch weiter sah man reges Leben und Treiben in der Stadt. Die im vergangenen Herbst und auch in diesem Frühjahr begonnenen Bauten wurden heute mit besonderem Eifer fortgesetzt, und neue Bauten in Angriff genommen. Durch die hierzu erforderlichen Baumaterialientransporte veranlaßt, bewegten sich zahlreiche beladene und leere Geschirre durch die Straßen.

Heute Nachmittag nach 4 Uhr brannte ein auf dem alten Chemnitzer Bahnhof stehender Petroleumschuppen nieder.

Nach dem uns vorliegenden Haushaltsplan der Stadt Weissen auf das Jahr 1893 befreit sich dort der in diesem Jahre durch Anlagen aufzubringende Nettobetrag bei den städtischen Cassen auf 267 088 Mark. Davon entfallen 74 118 Mk. auf die Stadtcasse, 98 588 Mk. auf die Hauptschulcasse, 13 250 Mk. auf die Realschulcasse, 24 435 Mk. auf die Armencasse, 24 034 Mk. auf die Krankenkassencasse und 22 663 Mk. auf die Kirchencasse. Bei 18 000 Einwohnern sind also in Weissen an städtischen Steuern pro Kopf 14,28 Mark zu zahlen. — Die Stadt Niesitz hat 1893 an Anlagen aufzubringen 15 500 Mark für die Stadthauptcasse, 9590 Mk. für die Armencasse, 52 540 Mk. für die Schulcasse und 5280 Mk. für die Kirchengemeindekasse, in Summa 82 910 Mark. Das giebt, 11 000 Einwohner angenommen, einen Steuerbetrag von 7,54 Mark pro Kopf.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. Juli ab nur noch die durch die Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vorgeschriebenen Frachtkoefformulare zugelassen werden, und daß eine Verlängerung der durch den Bundesrath für die Weiterverwendung der früheren deutschen Frachtkoefformulare bestimmten Frist, die am 30. Juni abläuft, keinesfalls in Aussicht genommen werden kann.

Großschmied, 1. April. Am Sonnabend brach in Großschmied ein Feuer aus, welches innerhalb einer Stunde die Wohn- und Wirtschaftsgäude der Wessler Heine und Stange (von denen der letztere in Ortrand zum Viehmarkt war) einscherte. Ein sechsjähriger Knabe hatte hinter der Scheune Streichhölzchen angezündet, wobei das tief herabhängende Strohdach ergriffen worden war.

Dresden. Zu den unterschiedlichen Bierpalästen, die im Laufe der Zeit ihre Spitzen aufgethan, ist wieder ein neuer gekommen, in welchem neben echtem Böhmer, als Specialität Münchener Augustinerbräu verzapft wird. „Zum Victoriahaus“ nennt sich die neue Schenke. Nachdem das mittlere Verkaufsgewölbe im Parterre des Victoriahauses an der Seestraße keinen Abnehmer gefunden, ist man auf den Ausweg gekommen, unter Hinzunahme von Räumen in der 1. Etage ein Restaurant zu errichten. Während der Feiertage war dasselbe dicht besetzt.

Herr Bürgermeister a. D. Steger, welcher bis jetzt als Rechtsanwalt und Notar hier thätig war, hat einer Bekanntmachung des Landgerichts zufolge diese Thätigkeit eingestellt.

Schandau, 1. April. Die mit Genehmigung des Ministeriums des Innern im vergangenen Jahre organisirte Schandauer Kunst- und Gewerbe-Ausstellungs-Vorserie ergab einen Reinertrag von 5000 Mk. Von dieser Summe wurden 4000 Mk. den Bestimmungen gemäß an den Kirchenvorstand zu Schandau zur Anlage einer Kirchenheizung und 1000 Mk. zu einer wohlthätigen Stiftung an den Stadtrath zu Schandau am heutigen Tage vom Ausstellungs-Comité überwiesen.

Hochlig. In der letzten Sitzung des vereinigten Kirchenvorstandes machte Superintendent Claus die Mittheilung, daß das hohe Landesconsistorium zu den Baustosten in der Petrikirche 8000 Mk. gewährt hat.

Zwidau, 1. April. In der Kirche des Stadttheiles Weißendorn-Zwidau haben seit Wochen die ausgestellten Kirchensenden immer eine auffallende Verre gezeigt. Dieser Umstand trat auch gestern wieder zu Tage, als nach der Kirche die Beden geleert werden sollten. Der feierlich bereits gegebte Verdacht eines vorliegenden Diebstahles nahm greifbare Gestalt an und lenkte sich auf das Dienstmädchen des Kirchschullehrers, welches denn auch geständig war, seit acht Wochen zum Desteren die Kirchensenden dadurch beraubt zu haben, daß sie die eingelegten Gelder aus den Einwurfsöffnungen der Beden gestahlet hatte.

Srimma, 1. April. Aus ihrer alten Garnisonstadt Lausitz rüdten heute Vormittag 11 Uhr die 2. und 4. Schwadron des Königin-Usarenregiments hier ein. Die Stadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt. Die Schwadronen nahmen auf dem Marktplatz Aufstellung, wo sie von den

Mitgliedern der städtischen Collegien begrüßt wurden. Am Mittag bez. Abends wurde das Regiment im Rathskeller und in der Caserne bewirthet, während sich das Offiziercorps mit den Mitgliedern des städtischen Casernen-Bauausschusses zu einem Festmahl im Casino vereinigte.

Chemnitz, 31. März. Unsere Stadt befohrt nunmehr elektrische Beleuchtung in großem Stile. Der Stadtrath hat mit der Firma Siemens u. Halske in Berlin einen Vertrag abgeschlossen, welcher gewiß die Zustimmung des Stadtvorordnetenkollegiums finden wird. Darnach soll auf dem der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücke Rue Nr. 6 die Beleuchtungs-Kraftstation erbaut werden. Die Ausführung aller mit der Beleuchtungsanlage zusammenhängenden Arbeiten wird auf Rechnung der Stadt der Berliner Firma Siemens u. Halske übertragen, welche das aufzuwendende Kapital mit 8 Proz. verzinsen und den Betrieb auf 20 Jahre übernehmen soll, nach deren Ablauf die Anlage in brauchbarem Zustande an die Stadt zu überlassen sei; doch soll nach der Vereinbarung es der Stadt freistehen, auch schon nach 5 Jahren die Beleuchtungs-Anlagen in eigene Verwaltung zu übernehmen. Für die Beleuchtungs-Anlage sind unterirdische Kabel geplant; von ihr aus können auch Privatgrundstücke elektrische Beleuchtung erhalten, und der Preis für ein elektrisches Glühlicht soll 3,85 Pf. in der Stunde betragen. — Eine andere Firma, die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin, ersucht bekanntlich in Chemnitz die elektrische Straßenbahn für Rechnung der Allgemeinen Local- und Straßenbahn-Gesellschaft.

Hodewitzsch, 31. März. Vorgefunden in der Mittagsstunde ereignete sich hier ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Als die Ehefrau des zur Zeit abwesenden Majermeisters Müller im Begriffe war, Feuer in dem Ofen anzuzünden und das in der Hand gehaltene Holz anzuzünden hatte, fiel plötzlich die neben dem Ofen hängende, mit Petroleum gefüllte Kanne herab, wobei sich deren Inhalt über die bedauerlicherweise Frau ergoß und entzündete, sodas letztere sofort in hellen Flammen stand. Gleichzeitig hat noch das in der Nähe befindliche 1/2-jährige Kind der Ehefrau ebenfalls Brandwunden davongetragen. Die Unglückliche Frau ist schwer heimgesucht.

Hoyerswerda, 2. April. Die hier geplante landwirthschaftliche Ausstellung wird am 11. Juni d. J. eröffnet. Gattungen in Weisfalen, 31. März. Ein Raubmord ist hier an dem Handelsmann Abraham Grünbaum aus Herbede verübt worden. Dem Mörder ist man auf der Spur.

Leipzig, 3. April. Am Sonnabend Nachmittag wurde der Streckenarbeiter Friedrich Heyne, geboren am 23. Mai 1868 zu Lengfeld und in Curtzig wohnhaft, von einem Schnellzuge der Magdeburger Bahn auf der Strecke zwischen der Carl- und Feldstraße in Gohlis erfasst und den Bahndamm hinuntergeschleudert. Er erlitt bedeutende Verletzungen, so daß er nach einigen Stunden verstorben ist. Heyne, der verheirathet und Vater eines Kindes ist, war bei der fraglichen Gelegenheit auf der Strecke gegangen und hatte einem Güterzuge ausweichen wollen, wobei er von dem gleichzeitig vorbeireisenden Schnellzuge erfasst worden war.

Leipzig. Besonders bemerkenswerth ist, daß der Rath bestrebt ist, für die Zeit der Messen eine Ausnahme hinsichtlich der Bestimmungen über die Sonntagsruhe zu erwirken. Ein Gesuch in der gleichen Angelegenheit ist, wie Herr Handelskammersekretär Dr. Gensel in einer Versammlung des Allgemeinen Hausbesitzervereins berichtete, auch von der Handelskammer an die sächsische Regierung gesandt worden. Die Bestrebungen zur Hebung der Messen sind schon von Erfolg begleitet, insofern zur diesjährigen Ostermesse schon viele sächsischen Fabrikanten hierher kommen, die sonst die Messe nicht besuchten. So hat der Ausfall der Mechaellmesse, der von so vielen Geschäftleuten so lebhaft beklagt wurde, schließlich doch viel Segen gestiftet.

Aus Thüringen. Eine gräßliche Bluthat hat sich in Lengfeld bei Mühlhausen i. Th. ereignet. Am Galgenberge im Lengfelder Holz wurde Abends zwischen 9 und 10 Uhr der 37-jährige Dunkelberg aus Struth von den beiden Rordmännern Gebr. Gunkel aus Lengfeld, die ihm aufgelauert hatten, überfallen und mit Äxten niedergeschlagen. Er hat drei klaffende Wunden am Kopfe erhalten; auch sind ihm von der linken Hand drei Finger abgeschlagen. Der Förster war unbewaffnet, da seine Gewehre sich augenblicklich zur Abstempelung in Mühlhausen befinden. Trotz der schweren Verletzungen gelang es ihm noch, sich bis an das erste Haus von Lengfeld zu schleppen, wo er ohnmächtig zusammenbrach und erst aufgefunden wurde, als man durch das eigenthümliche Benehmen seines Todehundes, der, am Kopf ganz mit Blut besudelt, allein nach Hause gekommen war, aufmerksam geworden war. Die beiden Thäter sind bereits verhaftet. Ihr Opfer liegt in Lengfeld hoffnungslos darnieder.

Öffentliche Sitzung des königlichen Schöffengerichts zu Niesitz am 29. März 1893.

Vorsitzender: Amtsrichter Heller. Schöffen: Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Schlag zu Weida und Gutsbesitzer Hüfer zu Pahrenz. Amtsanwalt: Assessor Erdensbrecher Gerichtsschreiber: Referendar Leonhardt. 1. Die Hauptverhandlung der Strafsache gegen den Geschäftsgesellen G. P. Seidel wegen gefährlicher Körperverletzung wird bis zur Hauptverhandlung gegen zwei weitere Angeklagte und wegen eines weiteren zu ladenden Zeugen vertagt. 2. Der Butterhändler Edward Oswald Diege aus Dschag hatte am 15. Dezember v. J. sein Einspänner-Gesicht am Hotel „Zum deutschen Haus“ hierelbst anvertraulich stehen lassen. Durch die vordiesfahrende Straßenbahn wurde das Pferd scheu, lief derselben an der Seite nach und carambolirte mit ihr derart, daß leicht sich ein größerer Unfall ereignen konnte. Wegen der Uebertretung war der Angeklagte vom Stadtrath zu

Niesja in eine Geldstrafe von 20 Mark genommen und hiergegen hatte er Berufung eingelegt und gerichtliche Entscheidung beantragt. In der heutigen Hauptverhandlung war der Angeklagte nicht erschienen, wohl aber der ebenfalls geladene, am genannten Tage das Geschirr in Begleitung seines Brodherrn geföhrt habende Tagelöhner Carl Heinrich Schönfelder, der, allerdings auf Veranlassung seines Brodherrn, das Geschirr verlassen hatte. Das königliche Schöffengericht hält beide Angeklagte für schuldig und verurtheilt dieselben wegen Uebertretung nach § 2, Absatz c der Straßenpolizeiordnung der Stadt Niesja, in Verbindung mit § 1 unter 14, der Verordnung vom 9. Juli 1842 und § 366¹⁰ des Str.O.V's, und zwar Dieze zu 15 Mark Geldstrafe oder 3 Tagen Haft und Schönfelder zu 5 Mark Geldstrafe oder 1 Tag Haft. Die Kosten haben die Angeklagten, die Auslagen als Gesamtschuldner zu tragen. — (In Stelle des Amtsrichters Heldner tritt Assessor Dehm als Vorsitzender ein.) 3. Die 43 Jahre alte verhehl. Clara Bertha Hübel aus Detrand, nicht öfter denn 70 mal vorbestraft und die 47 Jahre alte verhehlte Auguste Emilie Trage aus Copnitz bei Pirna, 33 mal vorbestraft, scheinen sich schon seit Jahren nicht mehr trennen zu können, sie durchstreichen gemeinschaftlich das Land und leben vom Betteln und sonstigen unredlichen Erwerb, ohne sich um ihre Hauslichkeiten zu kümmern. Am 22. März wurden beide Angeklagte in Niesja beim Betteln betroffen und deshalb zur Polizeiwache sistirt. In heutiger Hauptverhandlung werden die Angeklagten wegen Landstreichens und Bettelns nach § 361² u. 4 des Str.O.V's, und zwar die Hübel mit 14 Tagen und die Trage mit 12 Tagen Haft bestraft. Beide Angeklagte sind nach verhöhrter Strafe der Landespolizeibehörde zu überweisen.

Marktberichte.
Großenhain, 1. April. 85 Rilo Weizen M. 12,75 bis 13,50, 80 Rilo Korn M. 10,— bis 10,20, 70 Rilo Gerste M. 10,— bis 10,50, 50 Rilo Hafer M. 7,30 bis 7,70, 75 Rilo Heubelohn M. 12,— bis 12,20, 1 Altonamm Butter M. 2,40 bis 2,64.
Chemnitz, 1. April. Pro 50 Rilo. Weizen russische Sorten M. 8,— bis 8,40, weiß und hant M. —,— bis —,—, säch. gelb und weiß M. 7,65 bis 7,90, Weizen, M. —,— bis —,—, Roggen preussischer M. 6,75 bis 6,90, sächsischer M. 6,45 bis 6,90, russischer M. —,— bis —,—, türkischer M. —,— bis —,—, Braugerste M. 7,40 bis 8,75, Futtergerste M. 6,25 bis 6,75, Hafer M. 7,30 bis 7,50, Kocherbsen M. 8,— bis 9,50, Wahl- und Futtererbsen M. 7,25 bis 7,75, Senf M. 4,50 bis 5,—, Stroh M. 2,80 bis 3,20, Kartoffeln M. 2,20 bis 2,50, Butter pro 1 Rilo M. 2,20 bis 2,65.
Leipzig, 1. April. (Produktenbörse.) Weizen loco M. —,— fremder M. 150—154, säch. Roggen loco M. —,— fremder

M. 130—133, matt. Spiritus loco M. —,—, 50er loco M. 54,50, 70er loco 35,10. Rüböl loco M. 50,—, matt. Galer loco M. —,—.

Hamburger Futtermittelmarkt.
Originalbericht von G. & D. Häbers.
Hamburg, 1. April 1893.
Nach langer Zeit sind wir endlich in der Lage, eine Besserung im Futtermittelgeschäft melden zu können. Die Abforderungen von Futtermitteln seitens der inländischen Händler mehrten sich in der letzten Woche sehr. Preise sind unverändert.
Weizenmehl M. 2,— — 5,75
Gekochte Getreideklempfe " 5,20 — 6,—
Gekochte Bierreber " 4,70 — 5,—
Erdmüchsen und Erdmüchsen " 6,30 — 8,—
Baumwollsaatmehl und Baumwollsaatmehl " 6,50 — 7,50
Cocoasätschen und Cocosmüchsen " 6,50 — 7,50
Kalmersätschen " 5,40 — 5,80
Kapselchen " 5,90 — 6,50
Kais, Amerik. müchsen verkauft " 5,80 — 6,20
Zerhackte " 4,— — 4,40
Kleinstmehl " 3,80 — 4,—

Neueste Nachrichten und Telegramme.
vom 4. April 1893.
† Wien. In der gestern Abend stattgehabten sehr bewegten Generalversammlung des katholischen Schulvereins, die mit einer Festlichkeit anlässlich des Pappstjubiläums verbunden war, hielten Prinz Alois Vichstein, Dr. Schwarz und Rector Peter Bombinger längere Reden, in welchen die Versammlung aufgefordert wurde, stets für die Einführung confessioneller Schulen mit allen Kräften einzutreten.
† Venedig. In den nächsten Tagen findet hier ein commercielles Meeting statt, welches berathen soll, welche Abhilfe gegen die unendlich gewordene Scheidemünzmissere geschaffen werden könne. Es soll die Ausgabe neuer Noten in Vorschlag gebracht werden.
† Paris. Aus Bogota wird von dem Deputirten der Panamaliquidatoren telegraphisch gemeldet, daß bisher noch nichts bezüglich der Verlängerung der Panamaconcession entschieden sei und die Verhandlungen noch immer fortbauern.
† Paris. Der Polizeipräsident hat wegen einiger Typhusfälle, welche im Gefangenendepot vorgekommen sind, dieses völlig räumen lassen. Alle Gefangenen wurden nach der Conciergerie und nach La Roquette überführt. Die Schließung sämtlicher Depots werde hierauf verfügt.
† Madrid. Der Minister des Aeußern hat sein Demission gegeben. — Die Berufung Melinés zur Bildung des Cabinets in Frankreich hat hier einen schlechten Eindruck gemacht. Der Triumph der Protectionisten würde

Spanien und Portugal vollstädig von Frankreich trennen + London. Eine Anzahl Arbeiter haben Newcastle verlassen, um in der Ulsteworring an den Ramifstationen gegen die Homerule theilzunehmen.
+ London. Der „Daily Telgr.“ schreibt: „Friedrichsrub ist das deutsche Metka geworden, obgleich der dort wohnende Gebieter nicht mehr die Gunst des Kaisers besitzt, ist er doch noch immer der Gegenstand eines übertriebenen Cultus geworden. Indeß glauben auch die Freunde Wiswards nicht mehr daran, daß der Fürst sich bei seinem hohen Alter noch den Geschäften widmen könne.“

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

Abfahrt von	Wühlberg	—	6,45	10,00	1,15
Abfahrt von	Reinisch	5,20	7,35	10,50	2,05
Abfahrt von	Strehla	5,40	7,50	11,10	2,25
Abfahrt von	Niesja	7,10	10,45	12,30	3,35
Abfahrt von	Niesanditz	7,45	11,20	1,05	4,10
Abfahrt von	Diesbar	8,35	12,10	1,55	5,00
Ankunft in	Reichen	9,55	1,30	3,15	6,20
Ankunft in	Dresden	12,50	4,30	6,15	—
Abfahrt von	Dresden	—	6,40	11,30	3,00
Abfahrt von	Reichen	6,35	8,35	1,30	5,00
Abfahrt von	Diesbar	7,15	9,15	2,10	5,40
Abfahrt von	Niesanditz	7,50	9,50	2,45	6,15
Ankunft in	Niesja	8,20	10,20	3,15	6,45
Abfahrt von	Niesja	8,30	10,40	4,05	7,25
Ankunft in	Strehla	9,05	11,15	4,40	8,00
Ankunft in	Reinisch	9,15	11,25	4,50	8,10
Ankunft in	Wühlberg	9,45	11,55	5,20	—

Druckfehler-Berichtigung: Die ordentliche Jahressteuer der Mitglieder des „Verschönerungsvereins“ beträgt nicht, wie in dem Referat in Nr. 75 dts. Blattes irrthümlich gedruckt worden, 12 Mark, sondern nur 2 Mark. — Die Aufnahme-Prüfung der für die hiesige Handelslehranstalt Angemeldeten findet laut Injerat Freitag, den 7. April, Vormittag 9 Uhr, statt.

Wasserstände.

April	Roden		Iser	Eger	Elbe					
	Sub- weis	Prag			Jung- burs- laus	Saun	Bar- dubitz	Bran- deis	Mei- nit	Zeit- meritz
3	—0	+58	+48	+49	+118	+133	+61	+56	—18	+29
4	—2	+55	+70	+45	+130	+142	+82	+60	—16	+27

Modernste und solideste Heberzieherstoffe.
Coaling, Loden, Cheviots und Melton à Mk. 1,75 Pfg. bis 8,75 Pfg. per Meter versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private. Buchdruck-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Neueste Musterauswahl franco in's Haus.

Bekanntmachung.
Alles unbefugte Betreten der Felder, Feldwege und Wiesen in der **Gur Gröbba** wird hiermit aufs Strengste verboten. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich. Gröbba, den 1. April 1893. Die Zusammenlegungs-Gesellschaft mit Rittergut.

Das unbefugte Betreten des sog. Birkenwäldchens am Bahnhof ist bei Strafe verboten. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich. **F. W. Frederking.**

Verloren wurde am 1. Feiertag-Abend vom Dampfschiff bis zur Hauptstraße 1 hellbrauner Glacehandschuh. Geg. Belohn. abzugeben bei Schuhmacherges. Riefling, Hauptstr. 52.

Vertauscht am 2. Feiertag in der Kirche ein grauer Hut gegen einen braunen. Es wird gebeten, den Austausch **Gartenstraße 30** zu bewirken.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, für 176 Mk. ist 1. October zu beziehen. Hickmann.

Ein kleineres Logis ist an rasige Leute zu vermieten, 1. Juli beziehbar. **Elbstr. Nr. 5, R. Herrmann.**

2 sch. Schlafstellen zu vermieten **Gartenstraße Nr. 28 2 Treppen.**

Zu vermieten zwei geräumige Logis, 1. Juli und 1. October zu beziehen. Emil Neider, Ecke der Schloß- und Gartenstraße.

Schlafstellen zu verm. Niederlagstr. 3, 1 Tr. **Schlafstelle frei** Wettinerstr. 19, 2 Tr. I.

Eine Wohnung Johann begiebar, ist zu vermieten **Kastanienstraße 47** bei Reiche.

Ein anständiger Herr kann Kost und Logis erhalten. **Restaurant Foldschlösschen.**

Schlafstelle frei Schloßstraße 23, 3 Tr. I. **Schlafstelle frei** Schloßstr. 23, 2 Tr. I. **Schlafstelle frei** Kastanienstr. 100, 3 Tr.

Hammei-Auction
Donnerstag, den 6. April, Nachmitt. 2 Uhr auf Rittergut Vorau.

Schlafstellen frei Bergstraße 2, 2 Tr. Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen wird zum 1. Mai gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Oekonomie-Wirthschafterin in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, sucht Stellung. Beste Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite. W. O. unter A. B. 100 postlagernd Ostrau erb.

Gesucht ein ordentliches Hausmädchen. Zu erfahren i. d. Expedition d. Bl.

Gesucht ein junges ordentliches Mädchen, möglichst vom Lande, wird zum 1. Mai gesucht **Frau F. H. Springer.**

Gesucht zum sofortigen Antritt ein ordentliches, reinliches, eheliches Dienstmädchen. Zu melden morgen Vormittag von 9 Uhr an **C. Garten, Bahnhofsstraße 7, 1. Et.**

Gesucht ein eheliches fleißiges Mädchen von 15—16 Jahren bis 1. Mai gesucht unter **A. W., an die Expedition d. Bl.**

Gesucht ein Arbeiter, welcher richtig schreiben kann. Alter 17—30 Jahre. Selbstgehr. Off. u. A. L. 2 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht ein kräftiges, zuverlässiges Hausmädchen wird für den 1. Mai gesucht **Bahnhofstraße 12, 1. Etage.**

Bildhauer für das Grabsteinfach finden sofort Beschäftigung. **Niesacr Grabsteingehäft Paul Rühle.**

Baustellen. 14 Stück Baustellen in verschiedenen Größen, vertheilt, sind in Poppitz b. Niesja ganz nahe am Dorfe, um damit bald zu räumen, preiswerth zu verkaufen. Bewerber wollen sich **Sonnabend** als den 8. April d. J. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr im **Waglf'schen Gasthofs** daselbst einfinden. Der Besitzer.*

Ein möblirtes Zimmer mit Kost wird sofort zu miethen gesucht. Näheres unter B. C. an die Expedition d. Bl. erbeten.

2000 Mark sind per 1. Juli a. c. auf gute Hypothek auszuliehn. Offerten Hypothek 2000 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein gut gehaltenes **Kinderwagen** zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Einen schöngebauten Ochsen 3 Jahre alt, in den Zug passend, habe preiswerth zu verkaufen. Näheres in **Russen Nr. 17.**

1 Rover, noch gut erhalten für 75 Mk., 1 Dreirad, wenig gefahren, für 95 Mk., sowie 1 Pneumatic, fehlerfrei, ganz billig zu verkaufen. **Neue Räder** kauft man ebenfalls am vortheilhaftesten bei **Adolf Richter, Niesja.**

Frisches Kalbfleisch 9 1/2 Pfd. Keule ohne Bein M. 4.75—5.50 9 1/2 Pfd. Vorderviertel M. 3.50—4.— franco Nachnahme! **Emden. W. Foelders.**

Roggenmehl, Roggenkleie, Grieskleie, Mais und Maisschrot empfiehlt **Dampfmühle zu Grödel.**

Jeder Husten wird durch meine **Katarrhpastillen** in kurzer Zeit radical beseitigt. **Z. H. Heib.** In Dentsen à 35 Pfg. in Niesja bei **Paul Roschel, Bahnhofsstraße.**

Bei Todesfällen. Trauerhüte, Hut- und Armeelster, Stierbleidchen, Atlasfäden, Sargausstich, Schuhe, Strümpfe, Handschuhe, Auswäschen u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen **Pfingstschütz Hans Schuchardt.**

Särge in allen Größen, verschiedenen Ausführungen und Preislagen stets vorräthig. **Riesner Möbelfabrik, Hauptstr. 51.**

**Prima ergebirgischen
Kümmel-Käse**
empfehlen **Ferd. Bergmann.**
Echtes Zerbster Bitterbier
(**Walgler**)
versendet in beliebigen Gebinden billigt
Fr. Senff, Brauerei, Zerbst.

Billig. Seifen-Offerte. Gut.
Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage sämtliche Hausputzseifen zu folgenden äußerst günstigen Preisen abzugeben:
Va. weiße Wachsseife bei 5 Pfd. 29 Pfg.
Va. hellgelbe Kernseife = 5 = 27 =
Va. gelbe Harzseife = 5 = 26 =
Va. rothm. Talgseife = 5 = 22 =
Va. gelbe Harzseife = 5 = 20 =
Va. gedünnte Seife = 5 = 20 =
Va. Salmiak-Terpentin-Schmierseife = 5 = 23 =
sodernem sämtliche Artikel zur Wasche zu äußerst billigen Preisen
Gebrüder Thieme Nachf.
Leipziger Seifen-Niederlage,
* * * * *
Ede Schloß- und Kastanienstraße.

Pfund's
sterilisierte (keimfreie)
Kindermilch
von trocken gefütterten Kühen
bester Rasse,
wird in ganz
Deutschland
mit grossem Erfolge im Säuglings- und frühen Kindesalter angewendet, als auch zur Gesundung
schwer Kranker
von Aerzten verordnet.
Dresdner Molkerei
Gebr. Pfund
Hauptkontor: Bautznerstr. 79.
** Zu haben in Riesa:
Molkerei L. Mentzer.

Bitte empfehlen Sie auch Ihren Bekannten den neuen verbesserten



Kathreiner's
Kneipp-Malzkafee
besten Kaffeezusatz.
PATENTIRT

Hörts Gesundheits-Corset
unübertroffen an Sitz, Bequemlichkeit und eleganteste Körperform, vielfach bezugs empfohlen, als auch jedes andere Corset schon von 1 Mt. an. Nur allein zu haben bei
Franz Börner.

Größtes Lager fertiger Sopha's am Plage
empfehlen E. Hammitzsch, Danzigerstr. 63.
* * * * *
Bettstellen mit Matratzen.

Terpentinschmierseife
und Terpentinsalmiakschmierseife
sind in allerfeinster Qualität, à Pfd. 26 Pfg., sowie alle Hausputzseifen, Toiletteseifen und sonstige Waschartikel in bester Qualität empfiehlt billigt
Ottomar Barth.

Geschäfts-Verlegung.
Meinen werthen Kunden zeige ergebenst an, daß sich mein Geschäft vom 1. April an vis-à-vis dem bisherigen,
Hauptstrasse Nr. 38,
befindet und bitte gleichzeitig um ferneres Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
Max Natho, Schneidermeister.

Rossarzt Müller, pract. Thierarzt.
wohnt von heute ab **Parkstrasse Nr. 8, 1. Etage.**

Geschäfts-Anzeige!
Erlaube mir den geehrten Einwohnern von Riesa und Umgegend hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte als
Maler
niedergelassen habe. Indem ich in der Lage bin, alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten, als: Saal- und Zimmerdecorationen, elegant und billig, sowie Holz- und Marmor-Imitationen, Haus-Anstrich, Firmenschriften etc. etc., geschmackvoll und sauber ausführen zu können, werde ich auch den höchsten Anforderungen Genüge leisten, und sichere meinen werthen Kunden prompte und reelle Bedienung bei billiger Preisstellung zu.
Um freundliche Unterstützung in meinem Unternehmen bittend, hoffe ich das verehrte p. t. Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen.
Riesa, Kastanienstraße 43. Hochachtungsvoll
Johannes Sons, Decorationsmaler.

Geschäfts-Anzeige.
Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich in der früheren Werkstatt des Stellmachers Herrn Ernst Ritsche als
Stellmacher
niedergelassen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gute und solide Arbeit dem mich beehrenden Publikum gerecht zu werden. Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichnet
Riesa, im April 1893. Hochachtungsvoll
Alwin Wehner, Stellmacher.

Tanz-Unterricht im Gasthose zu Wehltheuer.
Zeige hiermit ganz ergebenst an, daß der
Anstands- und Tanz-Kursus.
Donnerstag den 6. April, Nachm. 4 Uhr beginnt und ersuche alle Theilnehmenden, sich daselbst pünktlich einzufinden.
Hochachtungsvoll
Clemens Friebe, Tanzlehrer aus Lommahsh.

Hôtel Wettiner Hof.
Concert, nach dem großer Ball
Heute, am 3. Osterfeiertag (Anfang 1/8 Uhr. Entree 40 Pfg.), gespielt vom Trompetchor der reisenden Artillerie unter Leitung seines Stabstrompeters. Unter Anderen kommen zur Aufführung Janfaren-Märsche auf Feld-Trompeten und Pauken. Ergebenst laden ein **B. Günther, A. Herrmann.**
NB. Empfehle reichhaltige Speisekarte, ff. Pilsner, ff. Weine.

Die Union,
Allgemeine Deutsche Hagel-Vericherungs-Gesellschaft zu Weimar
gegründet im Jahre 1853
mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark,
wovon 5,019 Aktien mit 7,528,500 Mark begeben sind.
Reserven ult. 1892 2,352,919 =
Gesamtgarantie-Kapital 9,881,419 Mark.

Die Union versichert Feldfrüchte zu festen Prämien ohne Nachzahlung. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt.
Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammelpolizen.
Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baaren Auszahlung.
Weitere Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch die Agenten:
Ferdinand Schlegel in Riesa.
Alwin Oelschig, in Rirma: Kirst & Co. in Grossenhain.
Eduard Hildebrand, Stadtrath in Meissen. Moritz Thieme in Lommatsch.
Camillo Grünert in Oschatz.

A. Höhne,
internationale Maschinen-Ausstellungs-Halle, Riesa a. E.
empfehlen das Vorzüglichste in: Drillmaschinen, Sagonia — mit I. Preis von der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ausgezeichnet — einzigbewährte Drillmaschine in bergigen Ländereien, keine Verwendung von Gummi oder Schöpfrädern am Ausstreichenmechanismus; Normal-Drillmaschinen, vollkommenste Rechenmaschinen der Jetztzeit, Düngerstreuemaschinen, Patent-Schleber, mit allen neuen Verbesserungen; Laak's System-Ackerreggen, Howard's Patent-Wiefeneggen, Meisfort's Patent-Wiefeneggen, in allen Größen zu Originalpreisen; Acme-Eggen, deutsches und amerikanisches Fabrikat; Locomobilen und Dampfdreschmaschinen, Motore, Dreschmaschinen für Hand- und Gabelbetrieb, Victoria-Milch-Separatoren, Buttermaschinen, Butterknetter, Milchfatten, Trieurs, Getreideeinigungsmaschinen, Viehfutter-Dampfapparate, zwei- und dreischaarige Schäl- und Saattflüge, Panzerpflüge, sowie alle Gattungen landwirtschaftliche Maschinen und Geräte stets neuester und bewährtester Construction zu billigsten Preisen.
* * * * *
Prospecte gratis und franco!

Gute Hypotheken
für sichere Kapitalanlage werden discret und kostenfrei nachgewiesen durch
A. Messe, Bankgeschäft.

Hochf. Süßrahm-Tafel-Butter,
Prima Natur-Qualitäten, versch. tagl. frisch à Postfabel ca. 5 kg fr. geg. Nachm. 7 U. 80 Pfg. Gutshof, Frau Perslan, Kallungken (Ostpr.)
Bier! **Donnerstag früh** wird in der **Brauerei zu Gröba** **Braunbier** gefüllt.
Bier!
Mittwoch Abend und Donnerstag früh wird in der **Schloßbrauerei Braunbier** gefüllt.

Hotel Wettiner Hof.
Morgen **Mittwoch** **Abend**
Schlachtfest,
von 7 Uhr an **Wellfleisch**, Ergebenst ladet ein
A. Herrmann.

Gesellschaft „Harmonie“
Riesa.
Die für **Mittwoch**, den 5. April c. angeordnete
Generalversammlung
findet erst **Mittwoch**, den 12. April c. Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal statt.
Der Vorstand.

Verein „Frühau“.
Donnerstag, den 6. d. M. punkt 4 Uhr
Berammlung
in **Sennig's Restaurant**. Hierzu werden alle Bädergehilfen von Riesa und Umgegend ergebenst eingeladen.
F. R.

Theater-Anzeige.
Auf vieles Verlangen **Mittwoch**, den 5. April 3. Gastspiel des **Triebel-Schlegel'schen Ensemble**
Novität. **Nervöse Frauen,**
Neuester Schwank in 3 Akten.
Freitag, den 7. d. lehtes Gastspiel, zweites Auftreten v. Fr. Ag. **Triebel-Schlegel:**
Grosse Operettenposse!
Musikdirection: **Stadtmusikcorps Oschatz.**

Unsere Don Juans
Große Posse mit Gesang in 4 Akten.
1. Akt: Berliner Don Juans.
2. - Ein Hausball.
3. Akt: Don Juan in tausend Kugeln.
4. - Don Juans Ende.
Lagereverkauf bei Herrn **Blumenschein.**
Kasseneröffnung 1/8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Erlaube mir einem hochgeehrten Publikum meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die rege Theilnehmung und zugleich zu diesen beiden Aufführungen freundlichst einzuladen.
Hochachtungsvoll
Agnes Triebel-Schlegel.

Am Oster-Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr verschied nach langen Jahren plötzlich am Herzschlag unsere gute Gattin und Mutter, Frau
Sophie Amalie Rädler.
Dies zeigt nur hierdurch an
Die trauernde Familie **Rädler.**
Riesa, den 4. April 1893.

Die Beerdigung findet **Mittwoch** Nachmittags 3 Uhr von der Todtenhalle aus statt.
Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß meine gute Gattin nach kurzem Krankenlager **Montag** Abend 9 Uhr sanft verschieden ist. Um hilfes Beileid bittet
der trauernde Gatte **Bergmann**
nebst Kindern.
Schulhaus Weida.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner so früh dahingeshiedenen lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau **Auguste Louise Garten geb. Thiele,**

sage ich meinen werthen Collegen, Freunden und Bekannten von Nah und Fern für den reichen Blumenschmuck und die bewiesene Theilnahme meinen herzlichsten Dank. Herzlich danke ich noch Herrn **Dionisius Burthard** für die trostreichen Worte am Grabe.
Riesa, 1. April 1893.

Zu Namen sämtlicher Hinterlassenen
C. Garten, Locomotioführer.
Für die bei dem Heimzuge unserer lieben unvergesslichen **Marie** in so überaus reichem Maße uns zu Theil gewordenen ehrenreichen Beweise inniger Liebe und herzlichster Theilnahme sagen wir hiermit Allen unserer tiefgefühltesten Dank. Die trauernde Familie
Riesa. **Kühne.**